

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Haldenstein. -Chur

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

den Rheinfluthen, bald von der Sonne herrlichsten Strahlen vergoldet, bald trübe und düster, mit dem Sturmwinde des Gebirgs im Einklange—und, in weiter Ferne, die blauen, launenhaften Tyroler Bergspitzen—alles vereinigt sich um das beobachtende Gemüth mit der unermesslichen Verschiedenheit und Erhabenheit von Gottes Schöpfung auf's Neue zu erfüllen. Die eigentliche Höhe der Calanda ist von 8253 Fuss. Senkrecht erhebt sie sich gegen Norden; gegen Süden aber, erstreckt sie ihre sanften Hänge, und ernährt, "auf üppigen und grünen Weiden," die Heerden, aus welchen der Reichthum der Bergbewohner besteht. Hier kann man noch einen Begriff der Einfalt patriarchischer Zeiten bekommen; und hier ist der teutsche Charakter unvermischer mit der *Astuzia* südlicher Himmelsgegenden, als in jedem andern Theile dieser einst von jedem Sophisten-Wesen freien Lande. Ein reiches Feld öffnet sich hier auch dem Botaniker und Mineralogen, ohne die Gefahren und Unbequemlichkeiten, womit die löblichen Arbeiten der Naturforscher oft verknüpft sind. Die nächste Strasse nach dem Berg geht über das protestantische Dorf *Haldenstein*, mit 400 Einwohnern, das am Rande des Rheins steht, unterhalb der Stadt und an dem Punkte wo unser Flusskönig keine Lastschiffe mehr trägt. Unfern des Dorfes erblickt man die romantischen Ruinen der Burg *Haldenstein*, die an dem Vorsprung einer unermesslichen Felsenkette zu hängen scheint. Etwas weiter bemerkt man die Ruine *Lichtenstein*, das Stammschloss der Fürsten dieses Namens.

Von grosser Wichtigkeit ist für den Reisenden die Stadt *Chur*, als Ruhepunkt, da beinahe alle Strassen



RUINS OF HALDENSTEIN & LICHTENSTEIN.
RUINES DE HALDENSTEIN ET LICHTENSTEIN

London. Published by Jacobson & Co. L. Paternoster Row.

J. G. Schickel sculp.

Badische
Landesbibliothek

des Kantons hier zusammenstossen, und man immer Fahren nach allen Seiten findet. Durch die Hauptstadt von Graubünden lauft die kühnste und ausserordentlichste Strasse der Welt; sie verbindet den Bodensee mit dem *Lago di Como* und dem *Lago Maggiore*, bildet einen innigern Verkehr zwischen Deutschland und Italien, und belebt die Alpen durch Karavanen, die, obgleich nicht so zahlreich und glänzend als die Arabischen, für den Handel doch eben so wichtig sind.

Wir reisen nun auf dieser grossen Strasse weiter, und gelangen, drei Meilen von Chur, nach dem katholischen Dorfe *Ems*, dessen Einwohner, 600 an der Zahl, Romanisch sprechen. Hier ereignete sich eine kühne und patriotische That, die des Erzählens werth ist. Die Graubünder National-Truppen waren zum Rückzuge durch das Dorf genöthigt, und verliessen es kaum, als schon die feindliche leichte Artillerie in den Ort drang. Eine junge ein und zwanzigjährige Heldin, Anne Marie Bühler mit Namen, griff, ohne Zaudern, in die Zügel der Pferde des ersten Stückes, und warf den Führer, mit einem Stockstreich, besinnungslos zu Boden; dann fiel sie den Zweiten mit demselben Erfolge an, ermunterte ihre Landsleute zur Gegenwehr, bemächtigte sich des Geschützes ehe der Haupttrupp der Franzosen ankam, sammelte die Flüchtlinge und brachte den Feind zum Weichen. Zwei oder drei Tage lang, vor und nach diesem Auftritte, fochten die tapfern Graubünder mit solcher Wuth, dass sie 1,200 Franzosen tödteten, und nur 600 Mann verloren, obgleich sie ohne Kriegszucht und schlecht bewaffnet waren. Als wir uns nach dem Charakter dieses Helden-Mädchens

N^o 21, *Rhein, Zw. Ab.*

x